



RheinlandPfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2012

# Mikrozensus



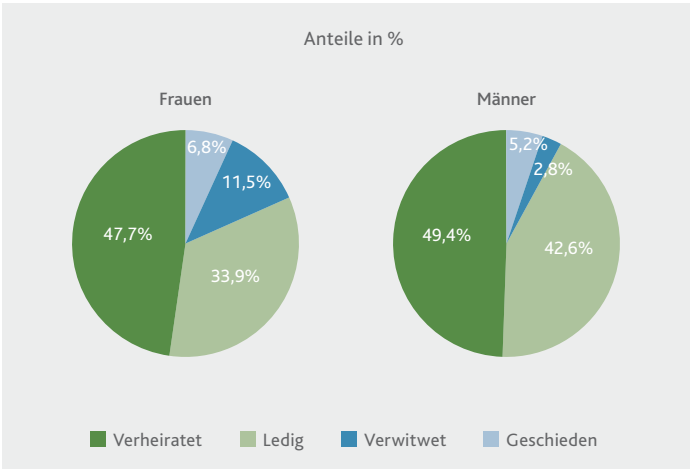
Statistik nutzen

# Bevölkerung und Privathaushalte 2011

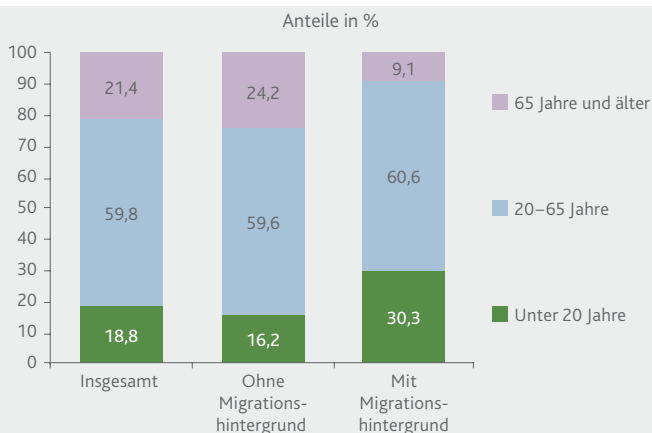
Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2006	Anteil an insgesamt
	Anzahl	%	
Bevölkerung <sup>1</sup> insgesamt	3 999 500	-1,4	100
Frauen	2 034 600	-1,5	50,9
Männer	1 964 900	-1,2	49,1
Unter 20 Jahre	739 800	-10,0	18,5
20–65 Jahre	2 410 200	-0,5	60,3
65 Jahre und älter	849 500	4,7	21,2
Ledig	1 527 300	-1,4	38,2
Verheiratet	1 942 200	-1,2	48,6
Geschieden	241 100	8,3	6,0
Verwitwet	288 800	-8,9	7,2
Privathaushalte <sup>2</sup> insgesamt	1 887 900	-0,4	100
Einpersonenhaushalte	666 600	-3,7	35,3
Mehrpersonenhaushalte	1 221 300	1,5	64,7
2 Personen	689 000	9,0	36,5
3 Personen	263 000	-3,9	13,9
4 Personen	201 500	-8,6	10,7
5 und mehr Personen	67 800	-11,4	3,6
Haushaltsgröße (Personen je Haushalt)	2,1	1,0	x

1 Am Ort der Hauptwohnung. – 2 Am Haupt- und Nebenwohnsitz.

34 Prozent aller Frauen und 43 Prozent aller Männer sind ledig

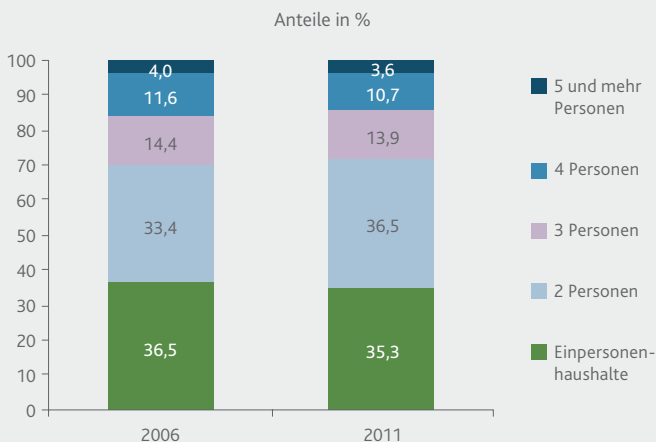


## Menschen mit Migrationshintergrund\* sind jünger



\* Daten zum Migrationshintergrund beziehen sich auf das Jahr 2010.

## Große Haushalte werden seltener

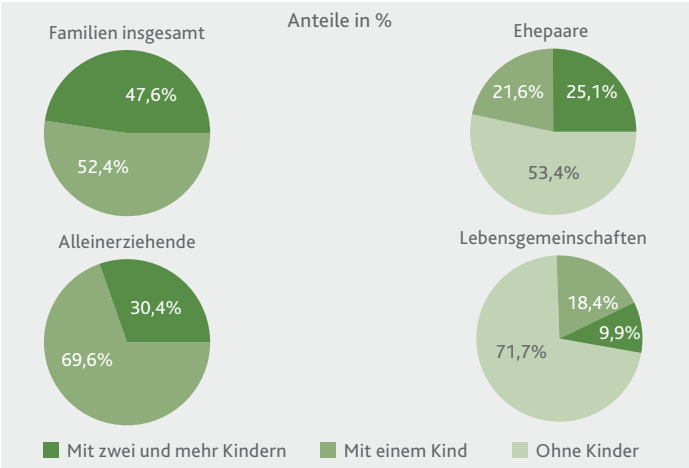


Zur Abgrenzung und Darstellung der unterschiedlichen Themen des Mikrozensus existieren verschiedene Bevölkerungskonzepte. Sie orientieren sich zum einen an dem Melderechtsrahmengesetz (MRRG) und zum anderen an dem Beziehungsgefüge der befragten Personen innerhalb eines privaten Haushalts. Für die Darstellung von Ergebnissen des Mikrozensus auf Personenebene – ohne Bezug zum Haushalts- und Familien- bzw. Lebensformkonzept – wird die Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung zugrunde gelegt. Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird dagegen die Bevölkerung in Privathaushalten herangezogen. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein oder mit anderen Personen zusammen eine wirtschaftliche Einheit bilden.

# Familien 2011

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2006	Anteil an insgesamt
	Anzahl	%	
Familien insgesamt	600 800	-4,9	100
mit 1 Kind	315 100	-0,3	52,4
mit 2 und mehr Kindern	285 700	-9,6	47,6
Ehepaare	435 500	-8,3	72,5
mit 1 Kind	201 500	-5,1	33,5
mit 2 und mehr Kindern	234 000	-10,8	38,9
Alleinerziehende	132 100	6,4	22,0
mit 1 Kind	92 000	10,0	15,3
mit 2 und mehr Kindern	40 100	-1,2	6,7
Lebensgemeinschaften	33 200	0,3	5,5
mit 1 Kind	21 500	6,4	3,6
mit 2 und mehr Kindern	11 600	-9,4	1,9
Kinder	973 700	-6,8	100
Geschwister im Haushalt	658 600	-9,5	67,6
ohne Geschwister	315 100	-0,3	32,4
mit einem Geschwisterkind	443 200	-8,6	45,5
mit zwei und mehr Geschwistern	215 400	-11,4	22,1

30 Prozent der Alleinerziehenden haben zwei oder mehr Kinder

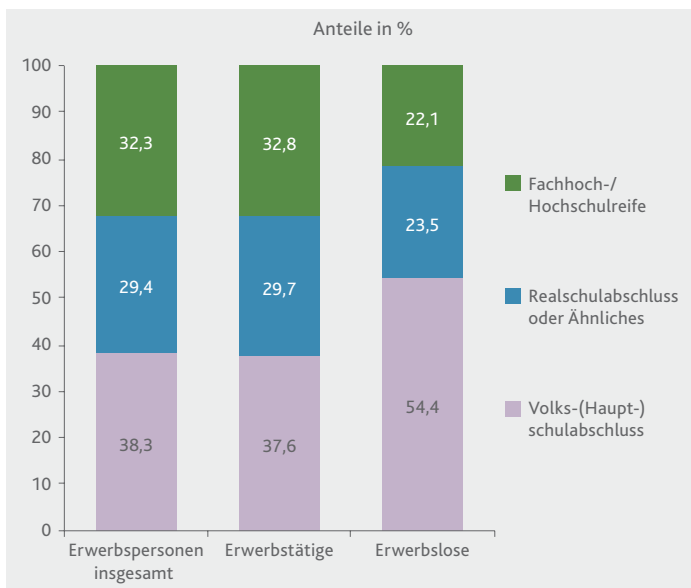


## Bildung 2011

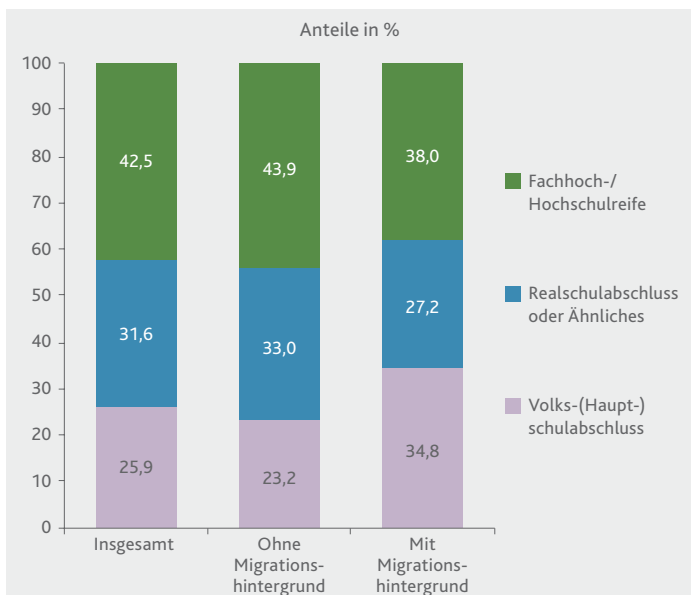
Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2006	Anteil an insgesamt
	Anzahl	%	
<b>Schulischer Abschluss</b>			
Fachhoch-/Hochschulreife	852 000	16,7	100
Frauen	388 100	21,7	45,6
Männer	463 900	12,8	54,4
Realschulabschluss oder Ähnliches	764 900	2,6	100
Frauen	442 500	1,3	57,9
Männer	322 500	4,5	42,2
Volks-(Haupt-)schulabschluss	1 576 300	-8,8	100
Frauen	801 600	-10,1	50,9
Männer	774 700	-7,5	49,1
Noch in schulischer Ausbildung bzw. nicht schulpflichtig	657 200	-10,2	100
Frauen	322 800	-9,6	49,1
Männer	334 500	-10,8	50,9
Ohne Abschluss, unbekannt	149 100	25,7	100
Frauen	79 700	28,1	53,5
Männer	69 300	22,9	46,5
<b>Beruflicher Abschluss von Erwerbstätigen</b>			
Fach-/Hochschulabschluss, Promotion	298 800	5,8	100
Frauen	118 900	11,4	39,8
Männer	180 000	70,1	60,2
Fachschulabschluss, Meister-/ Technikerausbildung oder Ähnliches	230 600	52,1	100
Frauen	75 800	87,6	37,2
Männer	127 800	36,7	62,8
Lehrer-/Berufsausbildung <sup>1</sup>	1 042 300	x	100
Frauen	495 800	x	47,6
Männer	546 500	x	52,4
Ohne Abschluss, unbekannt <sup>1</sup>	392 500	x	100
Frauen	190 900	x	48,6
Männer	201 700	x	51,4

<sup>1</sup> Aufgrund methodischer Änderungen können keine Veränderungsraten berechnet werden.

## Erwerbstätige besitzen sehr oft höhere Schulabschlüsse als Erwerbslose



## Junge Menschen mit Migrationshintergrund\* zwischen 25 und 35 Jahren haben häufiger einen Volks-/Hauptschulabschluss



\* Daten zum Migrationshintergrund beziehen sich auf das Jahr 2010.

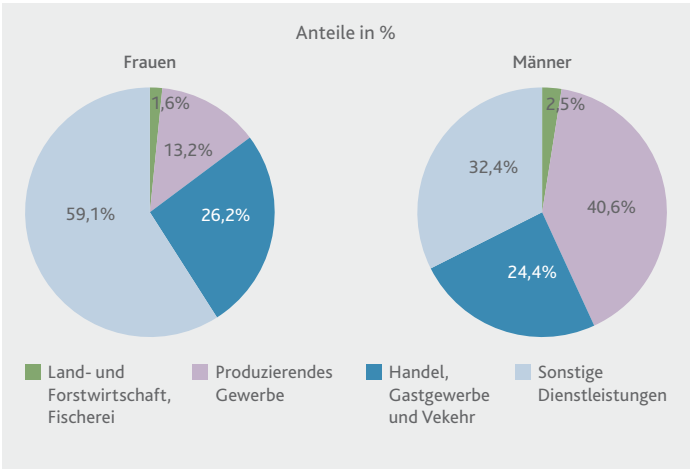
# Erwerbstätige 2011

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2006	Anteil an insgesamt
	Anzahl	%	
Bevölkerung insgesamt	3 999 500	-1,4	100
Erwerbspersonen	2 043 400	0,8	51,1
Erwerbstätige	1 945 300	4,3	48,6
Erwerbslose	98 100	-39,6	2,5
Nichterwerbspersonen	1 956 000	-3,5	48,9

Stellung im Beruf	1 945 300	4,3	100
Angestellte	1 116 600	15,0	57,4
Arbeiterinnen/Arbeiter	488 400	-9,2	25,1
Selbstständige	202 000	1,2	10,4
Beamteninnen/Beamte	125 600	-5,5	6,5
Mithelfende Familienangehörige	12 700	-46,6	0,7

Wirtschaftsbereiche insgesamt	1 945 300	4,3	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	39 900	-19,7	2,1
produzierendes Gewerbe	547 400	-1,7	28,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	490 900	10,6	25,2
sonstige Dienstleistungen	867 000	6,4	44,6

Frauen sind überwiegend in den Dienstleistungsbereichen tätig

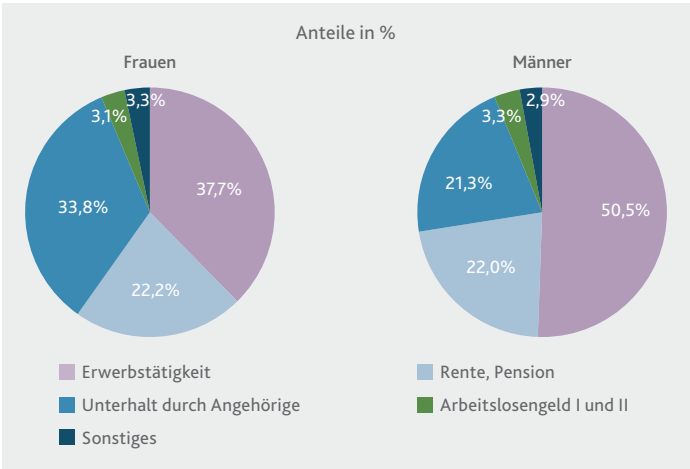


## Einkommen 2011 und Armutsgefährdungsquote 2010

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2006	Anteil an insgesamt
	Anzahl	%	
Bevölkerung mit überwiegendem Lebensunterhalt aus			
Erwerbstätigkeit	1 759 400	4,9	44,0
Rente, Pension	882 400	4,0	22,1
Unterhalt durch Angehörige	1 106 100	-14,5	27,7
Arbeitslosengeld I und II	128 200	-16,4	3,2
Sonstige <sup>1</sup>	123 400	51,2	3,1
Haushalte mit monatlichem Nettoeinkommen			
unter 1 300 EUR	1 537 800	-8,6	52,1
1 300–2 600 EUR	1 066 400	9,7	36,1
2 600 EUR und mehr	347 900	28,9	11,8
Armutsgefährdungsquote <sup>2</sup>			
Insgesamt	14,8	x	x
Frauen	15,9	x	x
Männer	13,7	x	x
Mit Migrationshintergrund	26,7	x	x
Frauen	27,3	x	x
Männer	26,1	x	x

1 Eigenes Vermögen, Sozialhilfe, sonstige Unterstützung, Elterngeld, laufende Hilfen zum Lebensunterhalt. – 2 Armutsgefährdungsquote gemessen am Bundesmedian.

### Überwiegender Lebensunterhalt bei Männern häufiger durch eigene Erwerbstätigkeit als bei Frauen

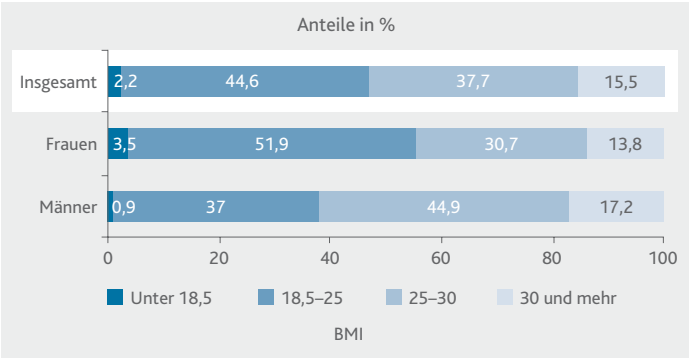




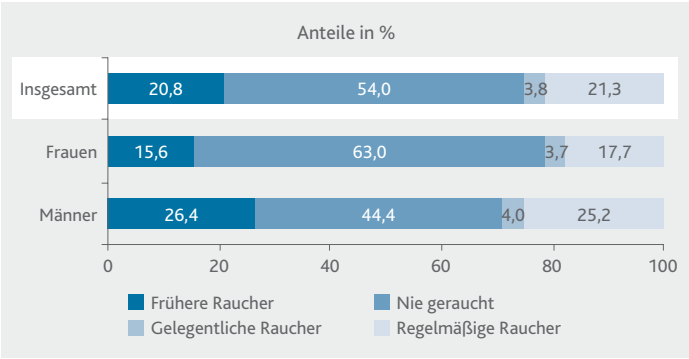
# Gesundheit<sup>1</sup> 2009

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Frauen	Männer
Durchschnittliches Körpergröße	m	1,7	1,7	1,8
Durchschnittliches Körpergewicht	kg	76	68	84
Body-Mass-Index	kg/m <sup>2</sup>	25,6	25,0	26,6
Frühere Raucher	Anzahl	587 200	225 800	361 400
Nie geraucht	Anzahl	1 522 000	914 000	607 000
Gelegentliche Raucher	Anzahl	107 500	53 000	54 400
Regelmäßige Raucher	Anzahl	601 000	257 400	343 700

## Männer haben häufiger Übergewicht als Frauen



## Mehr als die Hälfte der Bevölkerung hat noch nie geraucht<sup>3</sup>



1 Fragen zur Gesundheit werden im Mikrozensus alle vier Jahre gestellt. – 2 Nur Personen ab 18 Jahren mit Angaben zu Körpergröße und Körpergewicht. Der Body-Mass-Index errechnet sich, indem man das Körpergewicht (in Kilogramm) durch das Quadrat der Körpergröße (in Metern) teilt. – 3 In die Auswertung wurden nur Personen ab 15 Jahren einbezogen.

## Der Mikrozensus – eine Haushaltsbefragung

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. In Rheinland-Pfalz werden jährlich rund 40 000 Personen in 18 000 privaten Haushalten und Gemeinschaftsunterkünften stellvertretend für die gesamte Bevölkerung zu ihren Lebensbedingungen befragt. Dies sind ein Prozent der Bevölkerung, die nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren ausgewählt werden.

Seit 1957 stellt der Mikrozensus kontinuierlich wichtige Daten zur Bevölkerungsstruktur sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung bereit. Mit Informationen zu Familie und Lebenspartnerschaft, Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit, Beruf und Ausbildung hat sich der Mikrozensus zu einer wichtigen Datenquelle entwickelt. Genutzt werden die Statistiken von Verantwortlichen aus Parlamenten, Verwaltung, von Wissenschaft und der breiten Öffentlichkeit.

Um auch die Situation auf dem europäischen Arbeitsmarkt beurteilen zu können, sind Daten zur Erwerbstätigkeit unverzichtbar. Das Frageprogramm des Mikrozensus enthält deshalb seit 1968 auch Fragen, die zufällig ausgewählte Personen in allen EU-Staaten beantworten, und stellt somit auch international vergleichbare Daten bereit.

## Auf Wunsch erhalten Sie weitere Informationen

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Mainzer Straße 14-16, 56130 Bad Ems

Für Briefsendungen: 56128 Bad Ems

Telefon 02603 71-0  
Telefax 02603 71-3150  
E-Mail [poststelle@statistik.rlp.de](mailto:poststelle@statistik.rlp.de)  
Internet [www.mikrozensus.rlp.de](http://www.mikrozensus.rlp.de)

### Auskunftsdienst:

Telefon 02603 71-4444  
Telefax 02603 71-194444  
E-Mail [info@statistik.rlp.de](mailto:info@statistik.rlp.de)

### Fachreferat:

Telefon 02603 71-4810  
Telefax 02603 71-194810  
E-Mail [mikrozensus@statistik.rlp.de](mailto:mikrozensus@statistik.rlp.de)



Für Smartphone-  
Besitzer:  
Bildcode scannen.  
Dort erhalten  
Sie weitere Infor-  
mationen zum  
Mikrozensus.

## Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
Erschienen im August 2012  
Foto: Marcus Gloger, Bundesgartenschau

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2012  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet.